

Laudatio für Prof. Dr. Peter-Andreas von Wolffersdorff

Dipl.-Ing. Steffen Tost

Stand: 03.03.2016

Über die Wissenschaft zum Unternehmer

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste und Mitstreiter, liebe Freunde, liebe Frau von Wolffersdorff, und ganz besonders, sehr geehrter Herr Prof., lieber Peter-Andreas von Wolffersdorff,

als Mitglied der Geschäftsleitung von BAUGRUND DRESDEN ist mir die Ehre zuteilgeworden, für Sie, verehrter Prof. von Wolffersdorff, die Laudatio anlässlich Ihres 65. Geburtstages zu halten.

Wenn man sich mit Ihrer Vita beschäftigt, stellt man fest, dass nahezu Ihr ganzer bisheriger Lebensweg geprägt war von berufsbedingten Ortswechseln und stetigen, an Herausforderungen geknüpften Veränderungen.

Als Sohn eines Augenarztes und auch Professors wurden Sie 1951 in Glauchau geboren, wo Sie dann auch Ihr Abitur ablegten. Und welchen Beruf wollten Sie als Kind ergreifen? Professor für Schiffbau!

Und wenn man den Wunsch hat, Schiffbauer zu werden, so zieht es einen natürlich an's Wasser bzw. an's Meer. Und was gibt es am Meer: Strand mit ganz viel Sand. Man kann vermuten, dass beim Spielen im Sand Ihre Neugierde auf das geweckt wurde, was den Boden, den Baugrund im Innersten zusammenhält, ja zu erforschen was er aushält. Jedenfalls entschlossen Sie sich nach dem Abitur ein Bauingenieurstudium mit Vertiefung Tiefbau an der Hochschule für Architektur und Bauwesen im Weimar zu beginnen, welches sie dann auch 1975 mit einem sehr guten Diplom abschlossen. Ich glaube, es waren das geweckte Interesse an der Bodenmechanik oder vielleicht auch die bis heute gebliebene Liebe zur Thüringer Bratwurst, die Sie danach dazu bewegten, als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HAB Weimar weiterzuarbeiten und zu forschen. In Ihrer 1984 sehr erfolgreich abgeschlossenen Promotion, welche auch unter der Betreuung von Prof. Förster

entstand, beschäftigen Sie sich mit Stoffgesetzen in der Bodenmechanik. Dies bedeutete auf einem Gebiet zu forschen, das in der damaligen DDR kaum etabliert war und für welches es nur wenige Ansprechpartner gab.

Neben Studium und Assistententätigkeit konnten sie in dieser Zeit erste unternehmerische Ambitionen leben. So haben Sie im angesagten Studentenclub „Kasseturm“ Bardienst getan, waren anschließend zwei Jahre lang als Clubchef desselben tätig und haben auch Events wie den „Mensafasching“ an der HAB organisiert und durchgesetzt. Vor dem Hintergrund der Mangelwirtschaft und politischen Zensur im DDR-Alltag waren das besonders reizvolle Aufgaben und Herausforderungen, die es im Kreis von Gleichgesinnten zu gestalten galt und die nicht nur für die Aktiven großen Unterhaltungswert hatten.

Diese Tätigkeit war nicht nur eine wohltuende Abwechslung von der Arbeit im DDR-Alltag, sie dokumentiert auch Ihren bis heute gebliebenen Spaß an gemeinsamen Festen und fröhlichen Erlebnissen.

Abgesehen vom Alltag erlebten Sie aber auch in Ihrem persönlichen Leben und in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit Restriktionen und Einengungen. Berufliches und wissenschaftliches Vorankommen schien für Ihre Person und mit ihrem Namen aussichtslos. Gleichzeitig wuchs in dieser Zeit, befördert durch fast informelle Treffen mit Prof. Kolymbas, Ihre fachliche Neugier auf das Denken und Arbeiten hinter dem Eisernen Vorhang. So kam es im Mai 1985 zum Ausreiseantrag und im Sommer 1989 zur Übersiedlung in die BRD.

In diesem Zusammenhang wurde von Ihrem ehemaligen Kommilitonen und sehr guten Freund Herrn Dietrich Hackenberger einmal Folgendes gereimt, was ich gern an dieser Stelle zitieren möchte:

„Eines interessiert ihn, will er testen:

Ob denn der Boden hier im Westen

sich unter den Lasten so verhält

wie theoretisch vorgestellt!“

Um das in die Tat umzusetzen bzw. zu erforschen, zog es Sie von 1989 bis 1996 an die Universität Karlsruhe, an das renommierte Institut für Boden- und Felsmechanik

unter der Leitung von Prof. Gudehus. Während dieser Zeit an der Universität Karlsruhe setzten Sie Ihre wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der bodenmechanischen Stoffgesetze fort. Erwähnt sei Ihr Beitrag zur Entwicklung der hypoplastischen Stoffgesetze für Böden sowie das letztlich in Ihrer Habilitationsschrift behandelte Thema „Verformungsprognosen für Stützkonstruktionen.

Ab 1996 lernten Sie dann die Vorzüge der schwäbischen Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit kennen: Sie gingen zu Züblin nach Stuttgart. Und das war erneut ein Umbruch in vielerlei Hinsicht: Ein zuletzt als Oberingenieur tätiger, wissenschaftlich hoch qualifizierter Mann, reiht sich als Pragmatiker ein – und wird Projektingenieur mit dem Ziel, weiter dazulernen und seinen Horizont zu erweitern, um zu begreifen, wie eng und wie weit Theorie und praktische Erfahrungen voneinander entfernt sein können. Ich glaube, so etwas hätten nicht viele gemacht, aber ich weiß von Ihnen, dass diese Zeit für Sie sehr wichtig und lehrreich war. Denn wie sagen Sie des Öfteren über diese Zeit: ‚Alles was vorher wichtig war, war nun unwichtig und umgekehrt.‘

Von einem Headhunter angesprochen, kündigte sich 1999 abermals eine neue Herausforderung an: BAUGRUND DRESDEN suchte zu dieser Zeit einen neuen Geschäftsführer. Die damaligen Geschäftsführer von BAUGRUND DRESDEN, Dr. Rehfeld und Dr. Rappert entschieden sich gemeinsam mit den Gesellschaftern schließlich für Sie. Ihr fachliches Können war dabei aber nicht allein ausschlaggebend. Nein, auch Ihr Wille zur Weiterentwicklung, Modernisierung und Profilierung unserer Ingenieurgesellschaft war mit Sicherheit genauso bedeutend und entscheidend.

Für die Zeit der Übergabe wurde von Ihnen einmal das Bild des Staffellaufes in der Leichtathletik herangezogen. Bei solch einer Übergabe muss nicht nur der Übernehmende das Tempo seines Vorgängers erreichen, nein auch der Übergebende muss den Staffelstab rechtzeitig dem Nachfolger übergeben, bevor die sogenannte Wechselmarke erreicht ist.

Gerade in dieser für Sie sehr herausfordernden Zeit des Nebeneinanders bewiesen Sie Ausdauer, Kompromissbereitschaft und die ständige Bereitschaft, jeden Tag Neues zu lernen aber auch Neues zu gestalten. Wer einmal einen Nachfolger gesucht

hat, der weiß, wie strapaziös dieses Unterfangen ist und dass der Erfolg nicht in jedem Fall garantiert ist.

Sie aber, lieber Prof. von Wolffersdorff, können letztlich mit den Gesellschaftern und Mitarbeiter von BAUGRUND DRESDEN stolz auf gemeinsame und erfolgreiche Jahre, einen neuen und modernen Firmensitz und eine bestens für die Zukunft ausgerichtete Firma blicken. Und natürlich wissen Sie heute auch, was eine UiG und eine ZiE ist.

Aber als Unternehmer vergaßen Sie nie ganz die Wissenschaft und auch Ihre Leidenschaft zur Lehre, ja jungen Menschen die Begeisterung zu unserem Fachgebiet zu vermitteln. Ein seit 2003 bestehender Lehrauftrag an der TU BAF an Institut für Geotechnik und eine seit 2008 währende Lehrtätigkeit an der OTH Regensburg im Bereich Geotechnik legen davon Zeugnis ab.

Ihr großes Engagement in Lehre und Forschung am Institut für Geotechnik in Freiberg wurde 2010 mit der Bestellung zum Gastprofessor an der TU Bergakademie gewürdigt.

Es ist eine lange Liste, wenn man aufzählen will, was Sie, Herr von Wolffersdorff in Ihrem bisherigen Berufsleben als Wissenschaftlicher, Unternehmer ja und auch Netzwerker schon geleistet haben:

- Sie haben über 30 Diplomarbeiten, 9 Dissertationen und 1 Habilitation betreut bzw. begutachtet
- Sie haben über 100 Fachbeiträge und Vorträge auf nationaler und internationaler Ebene verfasst bzw. gehalten
- Sie haben gemeinsam mit Prof. Schweiger das Kapitel „Numerische Verfahren in der Geotechnik“ im Grundbautaschenbuch geschrieben
- Sie sind Obmann des AK „Numerik im Grundbau“ der DGGT und unter Ihrer Federführung erschienen bei Ernst und Sohn die Empfehlungen des AK Numerik
- Sie wurden 2012 in den Vorstand der DGGT gewählt und sind dort in weiteren Fachgremien ehrenamtlich tätig
- Sie sind als zugelassener Gutachter vor Gericht, als vereidigter Sachverständiger und Prüfsachverständiger aktiv

- Sie haben 2005 gemeinsam mit den Professoren Engel und Herle das Dresdner Geotechnikseminar in's Leben gerufen
- Sie sind Vorstandsmitglied des Vereins Freiburger Geotechniker e. V.
- Und Sie haben bei zahlreichen interessanten Projekten bei der Gründungsberatung, im Verkehrswegbau, im Wasser- und Deponiebau und der Forschung im In-und Ausland mitgewirkt

Vorherige Aufzählung ist zwar beeindruckend und auch wichtig für eine solche Rede, aber mich, und vielleicht auch viele andere die Sie kennen und schätzen, hat neben Ihrer fachlichen Kompetenz immer besonders Ihre soziale, menschliche Seite beeindruckt und bestimmt auch geprägt. Sie verstehen es, sich in einem Team einzubringen und dieses zu Höchstleistungen anzuspornen, ohne dafür den Lohn für sich allein zu beanspruchen.

Es ist Ihre Stärke, unerbittlich das fachliche und menschliche Weiterkommen der Kolleginneninnen und Kollegen einzufordern aber auch zu fördern, was BAUGRUND DRESDEN unter anderem eine erfolgreich abgeschlossene Promotion oder vom Eisenbahn-Bundesamt zugelassene Gutachter beschert hat.

Auch wenn BAUGRUND DRESDEN kein „Parlament“ ist, geht es mit Ihnen an der Spitze bei BAUGRUND DRESDEN sozial gerecht und sehr menschlich zu. Auch das ist Ihr spezieller und persönlicher Verdienst.

Sehr geehrter Herr Prof. von Wolffersdorff,

Stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen von BAUGRUND DRESDEN, egal ob noch „im Dienst“ oder schon im Ruhestand, möchte ich Ihnen herzlich Danke sagen für das, was Sie für BAUGRUND DRESDEN bisher geleistet haben und hoffentlich noch leisten werden.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an Ihre liebe Frau, Rita von Wolffersdorff richten. Sie haben Ihren Mann stets den Rücken gestärkt und die notwendigen Freiräume für das zeitaufwendige und engagierte Wirken geschaffen. Vielen Dank!

Gemeinsam mit Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, wünsche ich Ihnen lieber Prof. von Wolffersdorff weiterhin Beharrlichkeit, Schaffenskraft, Mut und eine glückliche Hand bei all Ihren Entscheidungen. Und außerdem und vor allem wünsche ich Ihnen noch viele Jahre bei bester Gesundheit sowohl für BAUGRUND DRESDEN, unser gesamtes Fachgebiet und nicht zuletzt auch für Ihre Familie. Und auch Zeit für Ihr seit vielen, vielen Jahren ausgeübtes Hobby, dem Tischtennispielen, bei dem Sie von all den Anstrengungen immer wieder abschalten und einen Ausgleich finden können.

... und nicht zuletzt: uns allen heute einen schönen Abend ... Vielen Dank!